

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

es mag verdienstvoll gewesen sein, daß Sie ihren Urlaub verkürzt haben, um der Presse und dem Deutschen Volk Rede und Antwort zu den jüngsten Terrorverbrechen zu stehen, aber enttäuschend war es für mich gleichwohl:

Wenn es für Sie völlig egal ist, ob die Täter der letzten Wochen vor oder nach dem 4.9.2015, dem Tag Ihrer eigenwilligen und gesetzwidrigen Grenzöffnung für Hunderttausende, zu uns gekommen sind, dann exkulpieren Sie sich präventiv für alle weiteren Terrorakte, die noch zu befürchten sind und die von Ihren „Gästen“ nach dem 5.9.2015 begangen werden könnten.

Ich vermisse jegliche Aussage, wie Sie endlich diese Hunderttausende unregistriert Eingereisten feststellen und erfassen wollen. Die Medien sprechen von 300 000 bis 450 000 Flüchtlingen und Migranten auf der Suche nach wirtschaftlichem Vorteil. Dieser Zustand hält nun bald schon ein Jahr lang an. Ist das Ihnen wirklich völlig egal? Warum gibt es nicht längst bundesweit ansatzlose Kontrollen, um ihrer habhaft zu werden und endlich zu erfahren, wer und wo sie sind, was sie tun, was sie vorhaben und ob sie bei uns bleiben dürfen oder nicht.

Mit Ihrer Völlig-egal-Aussage lassen Sie auch jegliche Empathie und Mitverantwortung gegenüber unseren Nachbarländern vermissen, die ebenso unter Ihrer Fehlentscheidung vom 4.9.2015 zu leiden haben. Ihre Betroffenheitsadressen dorthin erhalten seither einen sehr faden Beigeschmack.

Sie haben nichts zu den Opfern der letzten Silvesternacht gesagt. Wie vielen der geschändeten Frauen haben Sie persönlich Trost zugesprochen? Sind sie Ihnen auch egal? Eine der geschändeten Frauen soll schwanger geworden sein. Es wäre eine Geste des Anstands, daß Sie als christliche Bundeskanzlerin die Patenschaft für das Neugeborene übernehmen und daß der Bund den Unterhalt übernimmt.

Auch viele Ihrer weiteren Aussagen dürfen nicht unwidersprochen bleiben:

„Die Terroristen wollen unseren Zusammenhalt und unser Miteinander zersetzen.“ Das mag stimmen, sehr geehrte Frau Merkel, aber das Wesentliche sagen Sie nicht, nämlich daß sie uns erobern wollen und in göttlichem Auftrag handeln, siehe Suren 2, 216; 2, 191; 2, 193 und 8, 17 und viele weitere. Nur deshalb rufen sie nach jeder Mordtat „Allahu Akbar“ und wähen sich als Helden im Kampf für die Sache Allahs bereits im Paradies.

Ihre Ankündigung diverser weiterer und laufender Maßnahmen ist löblich – Fluggastdatenerfassung, Passenzug bei Gefährdern, Vorratsdatenspeicherung, Ein- und Ausreiseregister, Zentrum zur Terrorismusbekämpfung bei Europol, Aufstockung der Personalstellen, Kontrolle über Prepaid-handys, Verbesserung der Zusammenarbeit und besserer Informationsaustausch im Bund und in Europa, Erforschung der Ursachen für Terror - , wird aber nicht den islamischen Terror beenden. Denn damit tun Sie keinesfalls alles Menschenmögliche, um uns ein Leben in Sicherheit zu gewährleisten, wie Sie es nannten. Das haben wir schon lange nicht mehr. Wann bringen Sie endlich den Mut auf, Koran und Hadithen, mithin Allah und seinen Propheten als Hauptmotivatoren, ja als Befehlsgeber zum Terrordjihad zu benennen? Es gibt nicht nur die obigen Suren, sondern Hunderte.

Daraus folgt für mich Zweierlei:

1. Der IS, Hauptnukleus der meisten gegenwärtigen islamischen Terrorakte und Hort der schlimmsten Barbarei, muß niedergedrungen und vom Erdboden vertrieben werden. Dies ist vordringliche Gemeinschaftsaufgabe aller zivilen und dem Frieden verpflichteten Gesellschaften.

2. Wo kein Islam, da kein islamischer Terror. Da all Ihre Maßnahmen ebenso wie die der EU sich nur als weiterer Tropfen auf den heißen Stein erweisen, den islamischen Terror nicht abstellen und uns nur weitere hohe Kosten aufbürden werden, muß auch das Unmögliche gedacht werden: Verbot aller Gewalt-, Hetz- und Haßsuren und -hadiths, ferner Verbot jeglicher Gewalt-, Hetz- und Haßpredigten in den Moscheen, unwiderruflicher Verzicht aller moslemischen Kulturverbände auf Gewalt, Haß und Hetze und analoger Schwur aller einreisenden Moslems. Ansonsten bei Verstoß Ausweisung von Imamen, Schließung von Moscheen und Abschub von Djihadis. Freie Religionsausübung darf nicht zur indirekten Legitimation für religiösen Terror verkommen.

Der spirituelle Teil des Islam kann hiervon unberührt bleiben. Meinetwegen sollen sich Moslems auch weiterhin vorkreuzen dürfen auf Gelage mit 72 Jungfrauen in Bächen von Wein und umgeben von Knaben wie Perlen bei lang- oder immerwährender Erektion. Das geht uns nichts an, solange Moslems nicht schon hinieden den Taharrush an unseren Frauen ausleben.

Dies ist möglich und ich ersuche Sie dringend in diesem Sinn zu handeln. Sonst müssen wir weitere Opfer erleiden und das sollte Ihnen bitte nicht schon wieder „völlig egal“ sein. Den Moslems ist die Integration in unsere Gesellschaft gemäß Sure 5,51 verboten. Das befristete Beachten unserer Gesetze ist Takiyya. Deshalb ist Ihr Mantra „Wir schaffen das!“ eine gefährliche Illusion. Auch das hätten Sie gestern dem deutschen Volk sagen dürfen.

Bitte nutzen Sie das Ihnen noch verbleibende Regierungsjahr, um die Verhältnisse in Deutschland wieder in Ordnung zu bringen und uns vom Joch des islamischen Terrors zu befreien. Sie haben die Macht dazu und es gilt, sie zum Wohle unseres Volkes zu nutzen; nicht, um vor allem zu Schutzsuchenden ein freundliches Gesicht zu machen, wie Sie es mal ausgedrückt haben. Letzteres geht nur, wenn Sie Ersteres sichergestellt haben.

Ich bitte Sie höflich um eine fundierte Antwort, die dem Ernst der Lage gerecht wird. Hierfür stehen Ihnen nicht zuletzt auch Ihr Büro um Herrn Kanzleramtsminister Peter Altmaier zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen nicht nur eine glückliche, sondern vor allem eine starke Hand.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Weidhaas

CSU Milbertshofen